

Neckartal zwischen Rottweil und Sulz

Steckbrief

7717-341

Das Gebiet umfasst insgesamt 2 140 ha. Davon sind 1433 ha als Landschafts- und 305 ha als Naturschutzgebiet geschützt. Die Naturschutzgebiete »Brandhalde« und »Schlichemtal« sind zudem Vogelschutzgebiete.

Neben dem Neckartalabschnitt mit seinen Umlaufbergen umfasst das Gebiet auch Teile des Schlichem- und Keltertals.

Die Teilflächen liegen überwiegend im Landkreis Rottweil, ein kleiner Teil im Zollernalbkreis. Flächenanteile besitzen die Gemeinden Bösing, Dietingen, Dornhan, Epfendorf, Oberndorf am Neckar, Rottweil, Sulz am Neckar, Vöhringen, Villingendorf sowie Rosenfeld.

Besonderheiten

Neben den Flüssen Neckar und Schlichem prägen Felsbildungen, Schutthalden, Höhlen, Wacholderheiden, Magerwiesen, Feuchtwiesen, Auenlebensräume und verschiedene Waldtypen das Natura 2000-Gebiet. Besonders typisch für das Gebiet sind Wacholderheiden.

Die strukturreiche Landschaft aus Wald- und Offenlandbiotopen beherbergt viele seltene Pflanzen- und Tierarten. So brüten in den Felsgebieten Wanderfalke und Uhu. Die naturnahen Wälder sind Jagdgebiete von Fledermäusen. Der Neckar und seine Seitenflüsse bieten zahlreichen Fischarten und der Kleinen Flussmuschel Lebensraum.



Foto: M. Witschel

Schafbeweidung erhält artenreiche Wacholderheiden

Wacholderheiden sind besonders artenreiche Lebensräume, die durch jahrhundertelange Schafbeweidung entstanden sind. Als Zeugen einer früher weitverbreiteten Weidenutzung beherbergen sie zahlreiche inzwischen selten gewordene Tier- und Pflanzenarten, wie beispielsweise die Orchideenart Eifenstendel.

Wacholderheiden sind heute im ganzen Land durch Nutzungsaufgabe gefährdet und können am Besten durch eine extensive Schaf- und Ziegenbeweidung erhalten werden.

Die aufgelassenen Wacholderheiden und Magerrasen sowie die Felsen und Schutthalden der Talhänge unterliegen einer sehr starken Wiederbewaldung.

Nur durch die Mithilfe der Schäfer, Ziegenhalter und übrigen Landnutzer können diese landschaftsprägenden Lebensräume für die Zukunft erhalten werden. Mit Natura 2000 fördern wir die Weidenutzung und erhalten das Landschaftsbild des oberen Neckartales.

Weitere Informationen zum Gebiet erhalten Sie beim Regierungspräsidium Freiburg Referat 56 »Naturschutz und Landschaftspflege« 79083 Freiburg i. Br. abteilung5@rpf.bwl.de Tel.: (07 61) 208 41 35

Ihre Ansprechpartner sind Dr. Friedrich Kretschmar und Dipl. Biol. Frauke Staub

2. Auflage Juli 2006

